und es war erst Karolines klug lenkende Hand, die ihn allmählich ganz zu Lotte führte. Lotte ihrerseits ist das peinliche Gefühl, daß vieles in der Leidenschaft Schillers für sie eigentlich Karoline galt, niemals völlig losgeworden. Und der hübscheste Zug dieses merkwürdigen Verhältnisses zeigte sich erst später, als Karoline, nunmehr Frau von Wolzogen, Schillers Briefe herausgab. Das Druckmanuskript verrät manches, was vom Buche verschwiegen wurde. Karoline nahm alle leidenschaftlichen Briefe Schillers an sich, strich alle zweifelhaften Stellen durch und überschrieb sie einfach mit Lottes Namen.

Heine stand in seiner letzten Lebenszeit zwischen seiner Gattin Mathilde und der Seelenfreundin Camilla Selden, deren vollständige Lebenserinnerungen übrigens seltsamerweise noch immer nicht veröffentlicht sind, sondern sekret gehalten werden. Nur die berühmte Mouche Episode ist in Wirklichkeit bis jetzt gedruckt. Alfred de Musset, immer beklagt, weil ihn George Sand fieberkrank in Italien zurückließ, ja ihn nach seiner eigenen Mitteilung sogar mit seinem Arzte betrog, liebte in dieser Zeit zugleich, ohne jeden Selbstvorwurf, eine Italienerin, deren Erinnerung er in Zeichnungen festhielt. Zu der gleichen Zeit, als Balzac jene Briefe an die Unbekannte schrieb, die für alle Zeiten sein ganzes Wesen in sich aufgenommen zu haben scheinen, war sein Verhältnis zu seiner Pariser Freundin ungetrübt, ja ungetrübter als einige Zeit zuvor. Das Verhältnis des Perikles zu Aspasia, das schon sozusagen offiziell war und zu den berühmtesten Leidenschaften der alten Geschichte zählt, hat nicht gehindert, daß Perikles einer der wenigen Athener war, die in einer wirklich glücklichen und zufriedenen Ehe lebten. Er war sogar ohne jede Heuchelei das Muster eines Familienvaters. Soll man Wieland, diesen Typ des guten deutschen Hausvaters und sein Verhältnis zu Frau von der Recke anführen? Oder Jean Paul, diesen gefühlvollsten Verherrlicher der einen und einzigen Leidenschaft, die ihn nicht hinderte, mehrere in gleicher Stärke zur selben Zeit zu empfinden? Sieht man einmal von aller Konvention ab, von allem Idealismus, von aller Literatur, so findet man gerade unter

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id359714117X-19320400/58 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT